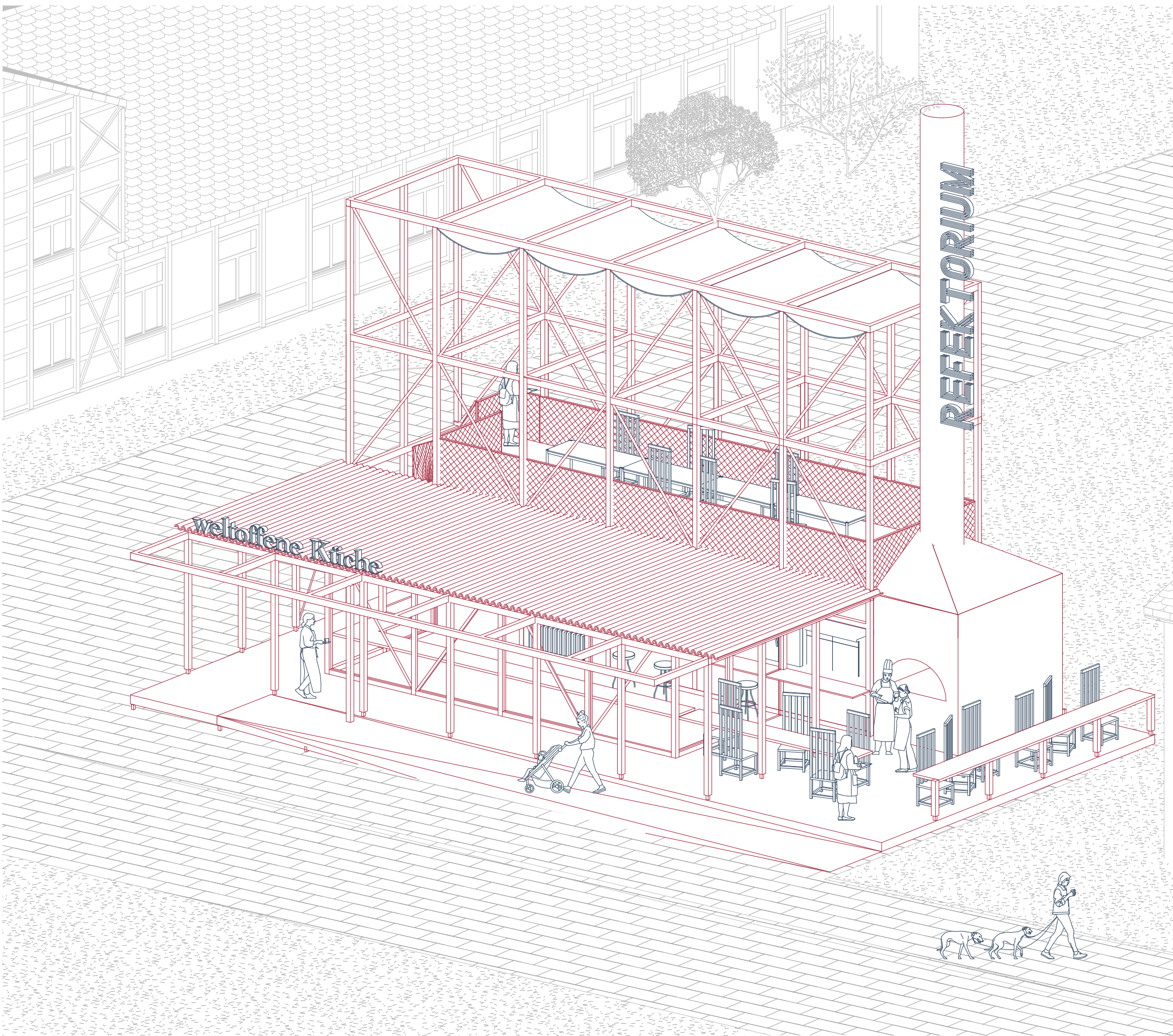
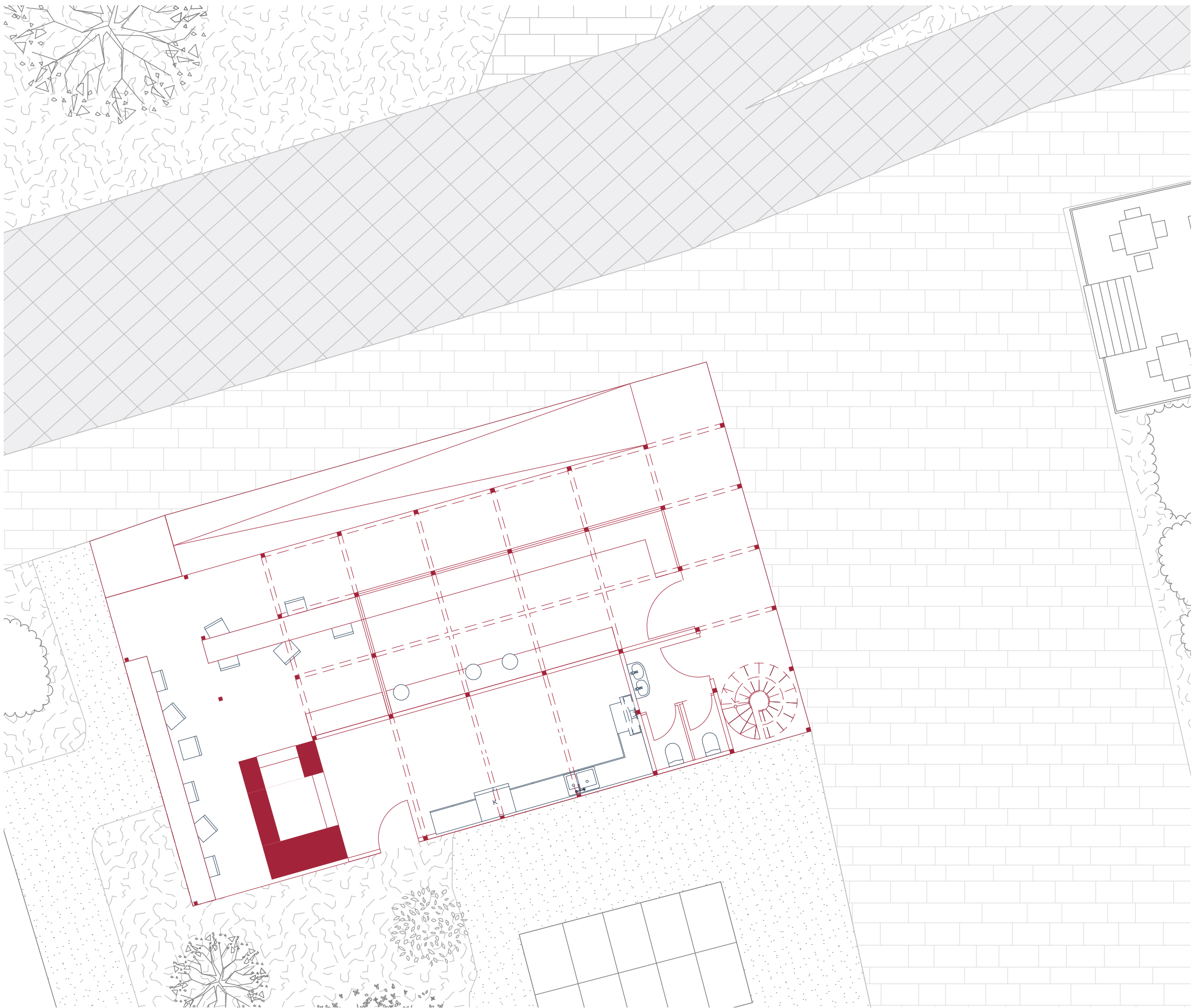




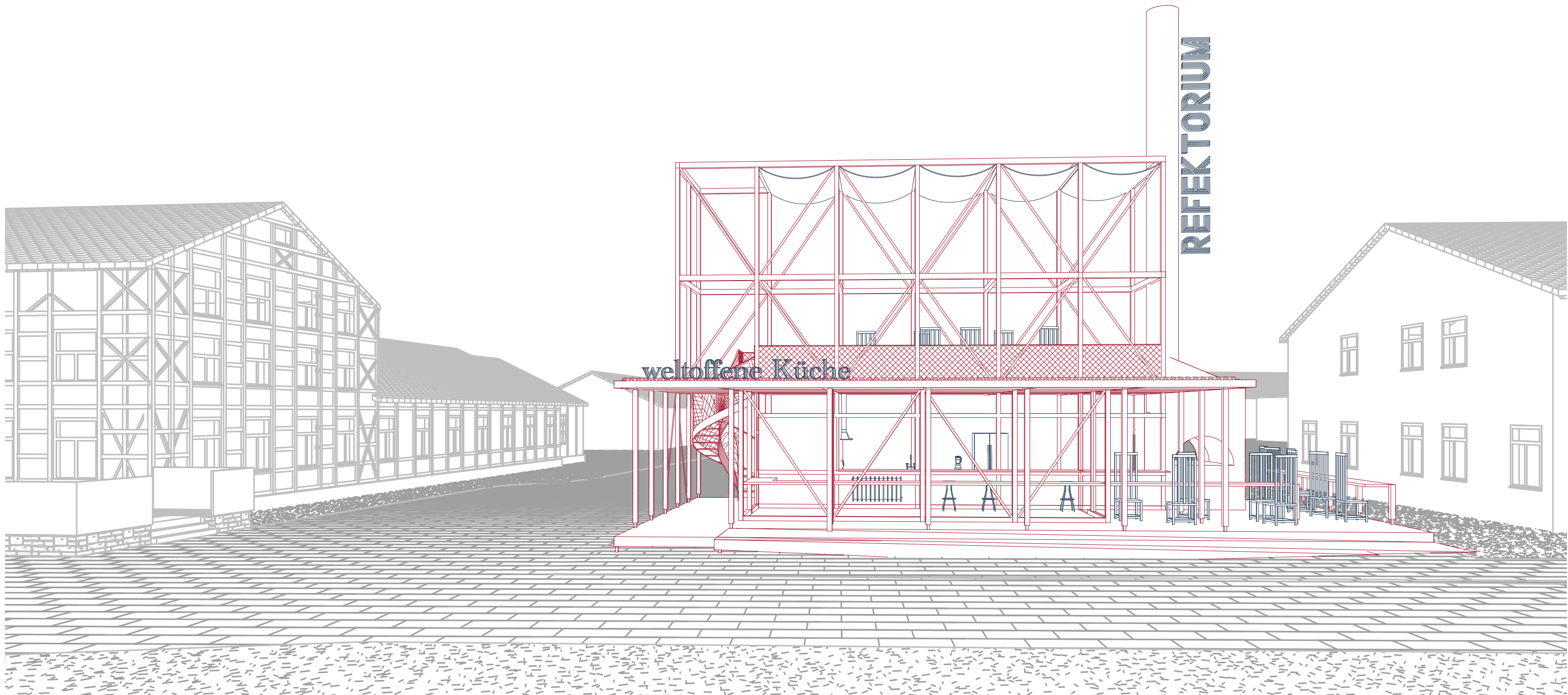
AXONOMETRIE



GRUNDRISS 1:100

Vom Flussbereich an der Porzellanfabrik zurück in den Ort laufend, kommt man am neuen Refektorium vorbei. Das Refektorium, als Vorreiter und erste Alternative zum goldenen Löwen hat hier gegenüber des Gasthauses eine besondere Konfliktstellung. Diese soll mit dem neuen Kleinbau anerkannt werden und dem ursprünglichen Imbiss mithilfe einer neuen Architektur mehr Würde und Aufsehen verleihen. Bereits im Altbau vorhandene Themen, wie Weltoffenheit und Kochen über dem offenen Feuer werden in der Architektur aufgenommen und nach Außen sichtbar gemacht. Ein windgeschützter Innenraum und eine Terrasse mit Aussicht sollen dem goldenen Löwen eine konkurrenzfähige Alternative gegenüberstellen. Auf der Terrasse kann man die neue eindrucksvolle Sauna betrachten, die auf der gegenüberliegenden Straßenseite liegt.

Der Schornstein des Grillkamins übersteigt die Höhe des Gasthauses und lenkt die Aufmerksamkeit auf den Imbiss, wodurch die Entscheidungsfindung der Besucher und Bewohner gestärkt wird. Der Grillkamin ist als gemeinschaftsförderndes Element zu sehen, an dem Feste stattfinden können, und an offenem Feuer gekocht, sowie gegrillt werden kann. Das in Thüringen traditionell verbreitete Backhaus ist mit seiner Gemeinschaft unterstützenden Funktion eine Referenz, an die hierbei angeknüpft wird.



ANSICHT SCHLEUSINGERSTRASSE